

ZVO auf Kurs in Richtung Zukunft

- **Ver- und Entsorger wirtschaftlich solide aufgestellt**
- **Wetter und Tourismus treiben Mengen und Umsätze**
- **Fokus auf zukünftige Herausforderungen**

Lensahn, 19. Juni 2019 – Bei der heutigen Sitzung der Verbandsversammlung hat der Zweckverband Ostholstein (ZVO) eine äußerst positive Bilanz für das Geschäftsjahr 2018 vorgelegt. So blickt der kommunale Ver- und Entsorger erneut auf ein erfolgreiches Jahr zurück, das er mit einem Jahresergebnis von 8,5 Millionen Euro abschließt. Neben dem anhaltenden Zuzug nach Ostholstein haben auch das Wetter und der damit einhergehende Tourismusboom im vergangenen Sommer Anteil an der positiven Mengen- und Umsatzentwicklung beim ZVO und seinen Tochterunternehmen. Auf diesen Ergebnissen ruht sich das Unternehmen aber nicht aus, sondern will die gute Ausgangslage vielmehr nutzen, um sich für die Zukunft aufzustellen.

„Natürlich freuen wir uns, den Mitgliedsgemeinden wieder ein solides Jahresergebnis präsentieren zu können“, erklärt Vorstandsvorsteherin Gesine Strohmeyer. „Bei all den erfreulichen Unternehmenszahlen bleibt es unser übergeordnetes Ziel, weiterhin eine zuverlässige und nachhaltige Daseinsvorsorge zu angemessenen Gebühren und Preisen abzuliefern. Dazu warten in den nächsten Jahren in vielen Bereichen Aufgaben auf uns. Unser Anspruch ist es, dafür nachhaltige Lösungen zu finden, die auch in ein paar Jahrzehnten noch Bestand haben.“

Erhalt der Region zum Leben, Wohnen und Arbeiten

Auf die Herausforderungen der Zukunft stellt sich die ZVO-Gruppe schon heute ein. Dazu gehört zum einen eine vorausschauenden Investitionsstrategie für die leitungsgebundene Infrastruktur und technischen Anlagen. Hier hinterlässt auch der Klimawandel seine Spuren, sei es bei Starkregenereignissen oder Hitzesommern. Diese Wetterextreme stellen u.a. die Abwasserbeseitigung und Trinkwasserversorgung vor erhebliche Aufgaben, wie es der letzte Sommer gezeigt hat. Das zeigt sich auch in den Wasserabnahmezahlen, die teilweise bis zu 20 Prozent über dem Vorjahr lagen. „Ostholstein ist beliebt bei Menschen, die hierherziehen und bei Urlaubern, auch das

müssen wir bei unseren Planungen berücksichtigen“, weiß Strohmeier. „Dafür ist leistungsstarke Technik gefragt – heute und in der Zukunft.“

Neben der zuverlässigen Leistungserbringung für Einwohner und Urlauber hat sich der kommunale Ver- und Entsorger für die nächsten Jahre zwei weitere wichtige strategische Ziele auf die Fahnen geschrieben: mehr Kundenservice und mehr Umweltschutz. „Mit unseren Ver- und Entsorgungsleistungen sind wir per se eng mit dem Thema Umweltschutz verknüpft“, erläutert Strohmeier. „Dies wollen wir noch stärker ausbauen und mit gutem Beispiel vorangehen.“ So treibt der ZVO verschiedene Projekte voran und bindet hierbei die Mitarbeiter mit ein. Ende März fand ein erster interner Hackathon statt, bei dem Kollegen miteinander an verschiedenen Ideen gearbeitet und Lösungen entwickelt haben. An deren Umsetzung wird nun in Zukunftswerkstätten weitergearbeitet.

So befasst sich ein Team damit, wie in Beschaffungsprozessen der Umweltschutzgedanke einfließen kann, indem z.B. umweltfreundlichere Alternativprodukte eingekauft werden können. Eine andere Gruppe arbeitet an der Begrünung unserer Anlagen. „Wir wollen unseren Beitrag zu mehr Umwelt- und Naturschutz in der Region beitragen“, so Strohmeier. Als Fachkräfte der Zukunft bringen sich auch Auszubildende beim Ver- und Entsorger schon früh mit ein. So lassen sich einige von ihnen gerade über die Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Lübeck zu Energie-Scouts ausbilden, die Energie-Einsparpotenziale im Unternehmen aufspüren sollen.

Abläufe und Services kundenorientiert gestalten

„Als regionales Unternehmen wollen wir unsere Kunden mit serviceorientierten Angeboten überzeugen“, verspricht Strohmeier. „Dabei werden wir verstärkt die Möglichkeiten der Digitalisierung nutzen und moderne Medien zur Kommunikation einsetzen. Mit dem Relaunch der Homepage im letzten Jahr haben wir einen ersten Schritt gemacht. Weitere Services werden folgen.“

Auch werden Prozesse und Abläufe unter die Lupe genommen, um sie stärker an den Bedürfnissen von Kunden auszurichten. So wird aktuell das Hausanschlusswesen für die verschiedenen Infrastrukturen überarbeitet und auch die Öffnungszeiten der Recyclinghöfe sind in der Prüfung. Einen neuen Service gibt es bereits seit letztem Jahr,

als die Schadstoffsammlung neu organisiert wurde. Seit dem 1.1.2019 können Kunden kostenlos Schad- und Gefahrenstoffe auf den drei Recyclinghöfen der ZVO Entsorgung GmbH abgeben. Dies war vorher nur bei der mobilen Sammlung zweimal im Jahr möglich. „Wir möchten Anreize dafür schaffen, dass Bürgerinnen und Bürger ihre Abfälle umweltgerecht entsorgen“, so Strohmeyer. „Erfahrungsgemäß fallen sie nicht zweimal im Jahr an, sondern unterjährig. Auf diesen Bedarf haben wir uns eingestellt.“

Fachkräfte sichern Zukunft

„Mit unseren Leistungen sorgen wir für die Grundpfeiler modernen Lebens in einer bei Einwohnern und Urlaubern beliebten Region: sauberes Trinkwasser, eine warme Heizung, schnelles Internet, eine umweltschonende Entsorgung von Müll und gewissenhafte Aufbereitung von Abwasser“, erklärt Gesine Strohmeyer. „Wir wollen, dass Menschen auch in Zukunft gut hier leben können. Dafür arbeiten mehr als 500 Beschäftigte Tag für Tag, das ganze Jahr über. Bei aller Technik: Unsere Leistungen sind menschengemacht.“

Qualifizierte Fachkräfte werden also immer gefragt sein. Dass aber Mitarbeitergewinnung allmählich zu einem flächendeckenden Problem geworden ist, merkt der ZVO nicht nur im eigenen Betrieb. So wird es zum einen aufwändiger, Stellen insbesondere in technischen Bereichen zu besetzen. Zum anderen sagen Firmen, die beauftragt werden sollen, aus Mangel an qualifiziertem Personal ab. So stärkt der ZVO konsequent sein Profil als attraktiver Arbeitgeber in der Region und investiert in Aus- und Weiterbildung von Nachwuchskräften. Auch die so genannten weichen Faktoren wie Gleit- oder Teilzeitarbeit und Home Office zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie Angebote zum Erhalt der Gesundheit der Beschäftigten wurden ausgebaut.

„Neben einem krisenfesten Job in einem regional verwurzelten Unternehmen bieten wir sinnstiftende Arbeitsplätze im Einsatz für die Umwelt“, wirbt Strohmeyer. „Außerdem bieten wir mit unserer Größe und den vielschichtigen Aufgaben eine Vielzahl spannender Aufgaben und Entwicklungsmöglichkeiten.“ Dieses Profil nach innen und außen stärker zu zeigen, ist Ziel des Arbeitgebermarketings, das der regionale Ver- und Entsorger derzeit entwickelt und das beim Werben um Fachkräfte helfen soll. Dort zu arbeiten, wo andere Urlaub machen, kann ein Grund von vielen sein, sich als Arbeitnehmer für den ZVO zu entscheiden.

Ausschüttung an Gemeinden bei stabilen Preisen und Gebühren

Alle Geschäftsbereiche, kommunal wie privatwirtschaftliche, tragen trotz gestiegener Personal- und Baukosten zum guten Ergebnis der ZVO-Gruppe bei. Etwaige Überschüsse in den gebührenfinanzierten Bereichen Entwässerung und Kommunale Abfallwirtschaft fließen laut Schleswig-Holsteinischem Kommunalabgabengesetz (KAG) in die jeweilige Gebührenausschüttung ein. Der Bereich Breitband ist planmäßig noch in der Investitionsphase und entsprechend werden hier erst später Umsätze generiert.

Aus der privatwirtschaftlichen Tätigkeit der beiden Tochtergesellschaften ZVO Energie GmbH und ZVO Entsorgung GmbH, die sich gut am freien Markt behaupten konnten, ergeben sich Überschüsse, die der Rücklage beim ZVO zufließen. Aus dieser erhalten Städte und Gemeinden, die dem ZVO die Erdgasversorgung übertragen haben, eine Gewinnausschüttung von 1,5 Millionen Euro. Hinzu kommen die Konzessionsabgaben von fast 400.000 Euro.

Das Geschäftsjahr 2018 der ZVO-Gruppe in Zahlen

Insgesamt waren am 31. Dezember 2018 in der ZVO-Gruppe insgesamt 516 Mitarbeiter (Vorjahr: 477 Mitarbeiter) beschäftigt, darunter 18 Auszubildende (Vorjahr: 17 Auszubildende). Aufgrund von Tarifsteigerungen und höherer Mitarbeiterzahl liegt der Personalaufwand über die gesamte ZVO-Gruppe mit 30,1 Millionen über Vorjahresniveau (27,7 Millionen Euro). Der ZVO hat im vergangenen Jahr rund 18,3 Millionen Euro investiert, die zum Großteil auf die Bereiche Trinkwasser-, Erdgasversorgung und Entwässerung entfielen.

Die Abfallstatistik für den Kreis Ostholstein zeigt eine leicht gesunkene Gesamtabfallmenge an. So fiel im Jahr 2018 mit insgesamt 114.970 Tonnen zwar weniger Abfall an als im Vorjahr (116.513 Tonnen). Allerdings hat 2018 die Restabfallmenge mit 185 Kilogramm pro Einwohner um zwei Kilogramm zugenommen, was auf das sehr starke Tourismusgeschäft im letzten Sommer zurückzuführen ist. Die Bioabfalltrennung ist wieder leicht von 51 auf 49 Kilogramm pro Einwohner gesunken, ebenso wie das Altpapieraufkommen von 76 auf 74 Kilogramm pro

Einwohner. Altglas (30 Kilogramm pro Einwohner) und Leichtverpackungen (40 Kilogramm pro Einwohner) sind stabil auf Vorjahresniveau.

Mit 669 Millionen Kilowattstunden verkaufte die ZVO Energie GmbH in 2018 leicht mehr Erdgas als im Vorjahr (659 Millionen Kilowattstunden). Eine erneute Steigerung ist bei den Hausanschlüssen um 378 auf 25.234 zu verbuchen. Insgesamt wurden 2018 1,4 Millionen Kilowattstunden in das Gasnetz der ZVO Energie GmbH eingespeist. Die Wärmeabgabe sank hingegen auf 5,5 Millionen Kilowattstunden. Beim Trinkwasser zeigt sich eine Steigerung von mehr als 5,5 Prozent, so dass die abgegebene Menge in 2018 bei 9,1 Millionen Kubikmetern lag. Dies ist auf die extrem langanhaltende trockene Witterung im vergangenen Sommer zurückzuführen. Die Zahl der Hausanschlüsse für Trinkwasser stieg leicht um 175 auf nun 30.367.

Der ZVO-Geschäftsbereich Entwässerung verzeichnet bei der entsorgten Schmutzwassermenge eine Steigerung auf etwa 6,7 Millionen Kubikmeter (Vorjahr: 6,3 Millionen Kubikmeter). Das Schmutz- und Niederschlagswassernetz bleibt stabil bei einer Länge von 1.065 Kilometern. Leicht gestiegen ist die Zahl der Hausanschlüsse um 150 auf insgesamt 36.217.

Mehr lesen im aktuellen Unternehmensbericht „Nachhaltige Lebensqualität für unsere Region“: www.zvo.com/das-unternehmen/unternehmensbericht

Wie nachhaltig der Zweckverband Ostholstein agiert, ist in der Nachhaltigkeits-Visitenkarte nachzulesen unter www.zvo.com/nachhaltigkeit.

Pressekontakt:
ZVO-Unternehmensgruppe
Nicole Buschermöhle
04561 399-113
n.buschermoehle@zvo.com
www.zvo.com - www.ostholsteincrowd.de